

ließen ihn. Nun stieß er sich in der Verzweiflung, die durch das Gerücht von dem Tod der Kleopatra noch verstärkt wurde, den Degen in den Leib, und starb bald darauf in dem Gemach der Königin, die ihn durch ihre verführerischen Lockungen um Ehre und Glück gebracht hatte. Sie wollte nun auch den Octavian in ihr Netz locken; aber der schlaue Feldherr ließ sich nicht fangen, und als sie merkte, daß er sie zum Triumph aufsparen wolle, setzte sie sich eine giftige Schlange an den Arm und starb.

58. Augustus.

(J. d. W. 3955. J. v. Chr. 29. J. n. C. R. 725.)

Nun war Octavian, der bald darauf August (der Erhabene) genannt wurde, alleiniger Herr des großen römischen Reichs, das beinahe die ganze, damals bekannte Welt umfaßte. Rom fühlte sich unter seinem Scepter glücklich; denn er gab gute Gesetze, ehrte die Rechte des Volks, verschönerte Rom, hob den Ackerbau und beförderte Künste und Wissenschaften. Um sich von dem Zustande seiner Untertanen zu überzeugen, machte er große Reisen durch den größten Theil seiner Staaten. Unter ihm stand Rom auf der höchsten Stufe der Bildung; Horaz, Virgil, Ovid glänzten als Dichter, Livius als Geschichtschreiber; Plautus und Terenz waren als Lustspieldichter berühmt, Plinius als Naturforscher; dies war, 50 Jahre vor ihm mit eingerechnet, das goldene Zeitalter der römischen Literatur. August hatte besonders zwei Freunde, deren Rath ihm gut zu statten kam, Agrippa und Mäcen, Gönner des Horaz. Jener leitete die Kriegssachen, dieser die Staatsgeschäfte. Das wichtigste Ereigniß unter seiner Regierung ist die Geburt unsers Heilandes (J. d. W. 3983). Zwei Dinge trübten indessen seinen Himmel. Nachdem er gegen viele Feinde gesiegt und den Tempel des Janus